©Vereinigung Steirischer Mineralien- und Fossiliensammler; download www.zobodat.at

RAUCHQUARZ

Von Hubert Fink

Es war Anfang August. Ich hatte mich mit meinem Freund und Strahlergefährten Ludwig Rasser am Gipfel des Sonnblicks verabredet. Meine Frau Helga begleitete mich und Ludwig erwartete uns schon. Er zeigte mir einige schöne Rauchquarze, die er am Vortag in der Nordwand gefunden hatte. Wir beschlossen, diese Stelle genauer anzuschauen.

Am nächsten Tag seilten wir uns ca. 120 m in die Wand ab. Über einem schmalen Felsband befand sich eine offene Kluft, aus welcher die gezeigten Rauchquarze stammten. Das meiste war bereits ausgefallen, jedoch von dieser Kluft waren Anzeichen einer weggebrochenen Kluft bis zum Felsband verfolgbar.

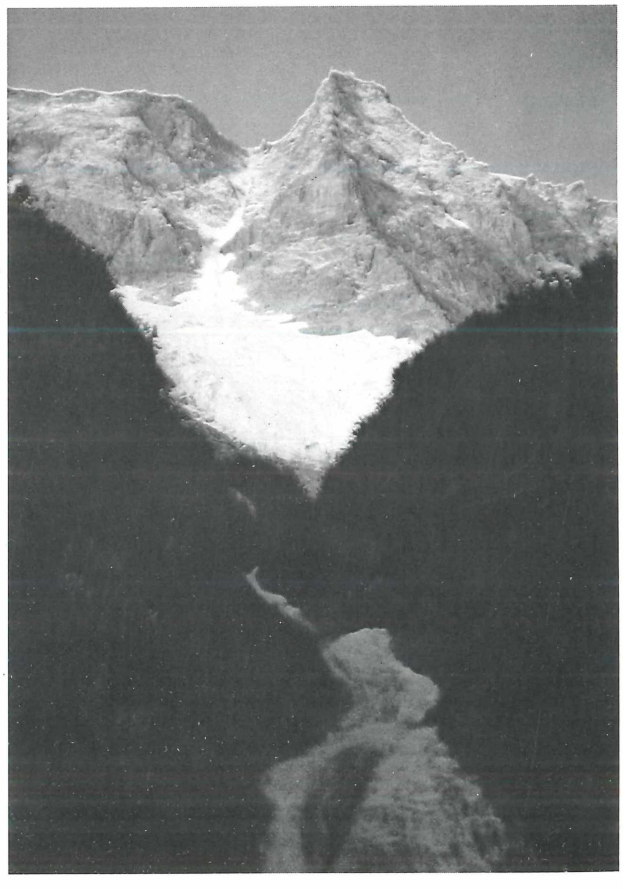
Wir schlugen Standhaken, sicherten uns, hängten die Rucksäcke ein und begannen mit der Arbeit. Vorsichtig räumten wir das verstürzte Material weg, wobei immer wieder Rauchquarze zum Vorschein kamen. Leider war ein Großteil bereits vom Frost zerbrochen und beschädigt.

Auf einmal kam ein großer Quarzbrocken zum Vorschein. Irgend etwas in mir sagte "Vorsicht!", wir verzichteten auf schweres Werkzeug und legten den großen Brocken mit bloßen Händen frei. Als wir ihn aufdrehten, stockte uns der Atem. Eine riesige, völlig ungeschädigte Rauchquarzgruppe (250 kg) lag vor uns.

Nachdem wir die Gruppe mit allem Verfügbaren abgedeckt hatten, um sie vor Steinschlag zu schützen, stiegen wir aus der Wand.

Da zu dieser Zeit ein Hubschrauber Material zum Zittelhaus auf den Sonnblick flog, war der Pilot bereit, die Rauchquarzgruppe aus der Wand zu fliegen. Wir besorgten ein Netz und seilten uns am nächsten Tag zur Kluft ab. Nachdem die Gruppe im Netz verstaut war, stieg Ludwig auf, um den Flug zu organisieren. Rasser sen. und ich warteten auf den Hubschrauber. Leider zog Nebel in die Wand. Wir warteten vergebens bis Mittag. Außer Steinschlag hörten wir nichts.

Jetzt beschlossen wir, die Bergung selbst vorzunehmen. Mit Hilfe einiger Freunde sowie unter Verwendung eines Stahlseilgerätes, zogen wir mit einigen Freunden die Rauchquarzgruppe aus der



Die Sonnblick – Nordwand

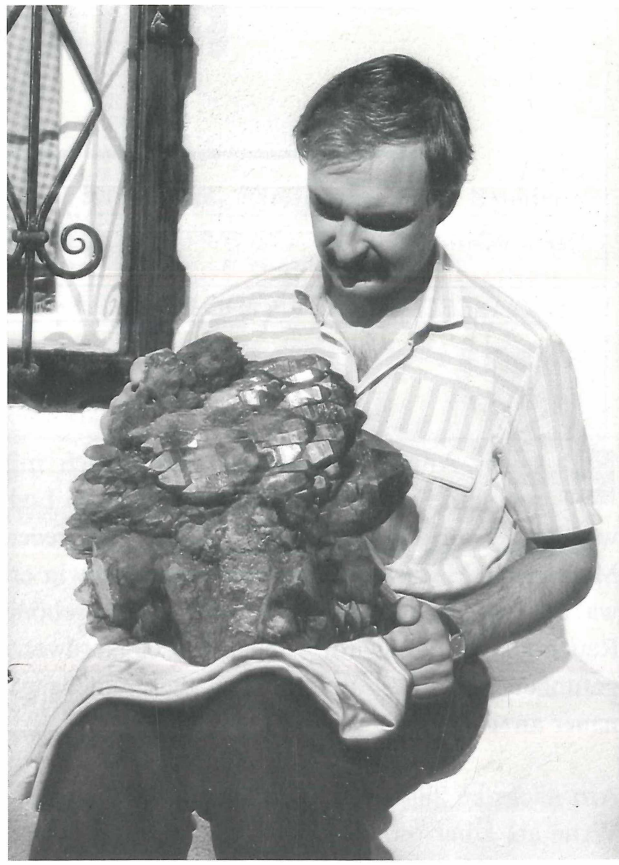
©Vereinigung Steirischer Mineralien- und Fossiliensammler; download www.zobodat.at

Wand. Ludwig und ich stiegen mit ihr langsam auf. Ein Überhang und ein vom Stahlseil ausgelöster Steinschlag bereitete uns einige bange Momente. Nachdem wir am Grat angelangt waren, konnte nichts mehr geschehen, die Stufe war in Sicherheit und für den Abtransport bereit.

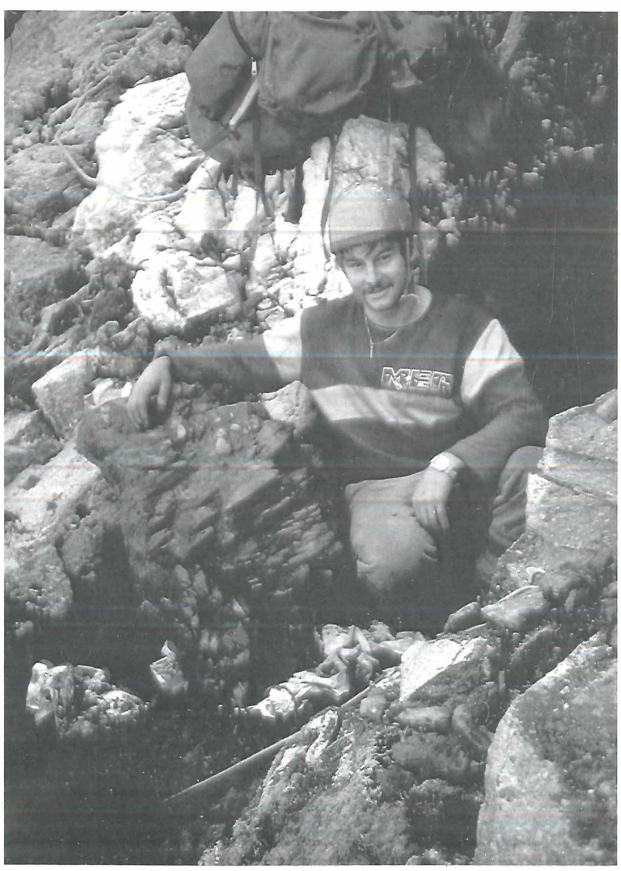
Die Rauchquarzgruppe kann im Rauriser Talmuseum besichtigt werden, die zweitgrößte Gruppe (48 kg) befindet sich in meiner Sammlung.

Anschrift des Verfassers:

Hubert Fink
Dultstraße 22
8101 Gratwein



■ Die zweitgrößte Rauchquarzstufe der Kluft – ein Prunkstück der Sammlung Fink



■ H. Fink beim Bergen der großen Rauchquarzgruppe

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der steirische Mineralog

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 3-5_1992

Autor(en)/Author(s): Fink Hubert

Artikel/Article: Rauchquarz 19-20